

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buer.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.377.347

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2316/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2316/J betreffend "Auszahlung von Corona-Hilfen an Unternehmen der Reisebürobranche", welche die Abgeordneten Mag. Gerald Hauser, Kolleginnen und Kollegen am 17. Juni 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1, 6 und 7 der Anfrage:

1. *Wurden bereits Corona-Hilfen an Reiseveranstalter oder Reisevermittler ausbezahlt?*
 - a. *Wenn ja, aus welchem Hilfsfonds wurden wie viele Mittel ausbezahlt?*
 - b. *Wenn ja, wie viele Anträge wurden jeweils gestellt?*
 - c. *Wenn ja, wie viele Anträge wurden aus welchen Gründen abgelehnt?*
 - d. *Wenn ja, wie hoch waren die durchschnittlichen ausbezahlten Beträge?*
 - e. *Wenn nein, warum nicht?*
6. *Welche Schritte hat das BMDW unternommen, um die Corona-Hilfen speziell für die Reisebürobranche schneller abzuwickeln?*
7. *Wurde die Unterstützung für Tripmakery bereits ausbezahlt?*
 - a. *Wenn ja, wann wurde welcher Betrag ausbezahlt?*
 - b. *Wenn nein, wann wird die Unterstützung ausbezahlt?*

Die österreichische Bundesregierung hat zu Beginn der COVID-Pandemie eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um die Substanz der klein- und mittelbetrieblich geprägten österreichischen Volkswirtschaft weitestgehend zu erhalten. Zum in die Zuständigkeit meines Ressorts fallenden Härtefallfonds insbesondere für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Kleinstbetriebe bis neun Beschäftigte ist auf die in der Beilage enthaltene Tabelle zu ver-

weisen, welche Antragsteller erfasst, die als Mitglieder des Fachverbands der Reisebüros identifiziert worden sind. Der COVID-Startup-Hilfsfonds hat das Ziel, junge innovative Unternehmen dann, wenn Kredit- und Garantieinstrumente keine ausreichende Unterstützung darstellen, zu unterstützen. Alle Anträge werden unterschiedslos gleichermaßen schnell abgewickelt. Zu einzelnen Förderungsfällen können aus datenschutzrechtlichen Gründen keine weiteren Angaben gemacht werden.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

2. *Wie wirkt sich die Covid-19-Krise auf den österreichischen Reisebüromarkt aus?*
- a. *Gibt es bereits Studien zu den Auswirkungen?*
 - b. *Wenn ja, welche und mit welchen konkreten Ergebnissen?*
 - c. *Wenn es noch keine Studien gibt, sind Studien zu den langfristigen Folgen der Covid-19-Krise auf den österreichischen Tourismus geplant?*

Meinem Ressort ist dazu Folgendes bekannt: Während des Lock-Downs kam es bei österreichischen Reisebüros und Reiseveranstaltern zu einem Umsatzeinbruch von 88 % (Quelle: OeNB, April 2020). Für das Gesamtjahr 2020 erwarten österreichische Reisebüros, Reiseveranstalter sowie sonstige Reservierungsdienstleister einen Umsatzentgang von 70 % (Unternehmensbefragung im Zeitraum 1. - 23. April 2020). Im Vergleich dazu liegen die erwarteten Umsatzrückgänge bei der Gesamtheit der befragten österreichischen Unternehmen bei 20 % (Quelle: EconPol/WIFO, Mai 2020). Schätzungen zufolge kommt es bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern im Gesamtjahr 2020 zu einem Wertschöpfungsrückgang von mindestens 50 % (Quelle: IHS 2020).

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fiel in der Branche der Reisebüros und Reiseveranstalter während der Corona-Krise bislang eher gering aus, was auch auf eine hohe Inanspruchnahme von Kurzarbeit zurückzuführen sein dürfte (Quelle: OeNB, April 2020).

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

3. *Wie viele Betriebe in der Reisebürobranche haben bereits Konkurs angemeldet?*

Für das Jahr 2020 liegt noch keine Insolvenzstatistik nach Branchen vor.

Meinem Ressort ist dazu bekannt, dass derzeit aufgrund der entsprechenden Maßnahmen der Bundesregierung wie Ausdehnung der Frist für Insolvenzanträge, etwa bei Zahlungsunfähigkeit, von 60 auf 120 Tage und keine Ausstellung von Insolvenzanträgen durch ös-

terreichische Finanzbehörden sowie die Gesundheitskassen, die normalerweise Hauptantragssteller sind, generell weniger Insolvenzanträge gestellt werden bzw. die Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Normalbetrieb sogar gesunken sind (Quelle: KSV 1870).

Antwort zu den Punkten 4 und 5 der Anfrage:

4. *Gibt es Schätzungen wie viele Reisevermittler und Reiseveranstalter die Corona-Krise nicht "überleben" werden?*
5. *Sollten Reiseveranstalter und Reisebüros in größerer Zahl von Insolvenz betroffen sein, welche Folgeinsolvenzen in anderen Branchen wären als Folge dieser Pleiten Insolvenzen zu erwarten? (Bitte um Auflistung nach Branche mit der Schätzung des Ausmaßes der Folgen jeweils.)*

Konkrete diesbezügliche Schätzungen sind dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort nicht bekannt.

Beilage

Wien, am 17. August 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

